

Workshop-Kolloquium: Geschichte „machen“: Narrative, Methoden, Theorien und die Kunst der Konstruktion

Konzept und Grundidee

Die bisher eingeübten Kolloquiumsformate haben sich vor dem Hintergrund eines sich dramatisch wandelnden Universitätsalltags nicht bewährt. Einerseits lässt das Bachelorstudium die Vermittlung einer geschichtswissenschaftlichen Basis, und damit verbunden die Erarbeitung geschichtsphilosophischer Perspektiven, erkenntnistheoretischer Angebote, methodologischer Konzepte und profunder Quellenkritik vermissen. Andererseits wurde im Hinblick auf die Abschlussarbeiten das dafür notwendige Rüstzeug viel zu wenig vermittelt: also Konzeption einer Arbeit, Entwicklung einer Fragestellung, Aufbau und Argumentationsgang, Satzbau und Textur. Ebenso fehlen praktische Tipps und einige motivierende Hinweise.

Das Workshop-Kolloquium setzt hier an. Es geht neue Wege hinsichtlich des Inhalts erstens, der Präsentationsformen zweitens und der Diskussionskultur drittens:

Erstens

- Konzentration auf die grundsätzlichen Probleme, keine Detailschwemme aus dem eigenen Projekt; Themen sind generelle geschichtswissenschaftliche Erkenntnisprobleme, notwendige Dekonstruktion und Infragestellungen von Narrativen und eingeübten Interpretationsmustern, neue theoretische Konzepte und methodologische Angebote, aber auch die schwierige Kunst, aus dem angehäuften erlesenen Wissen das Wesentliche zu erkennen und daraus einen wissenschaftlichen Text zu konstruieren

Zweitens

- keine langen Monologe, keine Vorträge
- stattdessen kurze Themen- und Problemaufrisse: **Initiativen** (von etwa 5 Seiten)
- somit epochenübergreifende Präsentationen

Drittens

- offene Diskussionskultur (keine frontale Sitzordnung, kein dominanter Sitzungsleiter, keine passiven Teilnehmer)
- intensive Vorbereitung der übrigen Teilnehmer

Organisation und Ablauf

Die Sitzungen lassen sich nicht in das Prokustes-Bett der üblichen Seminarfolge einbauen. Statt uns wöchentlich oder vierzehntägig in ritualisierten 90-Minutenrhythmen auszutauschen, wird es pro Semester weniger, dafür aber längere und intensivere Treffen geben. Es hat sich eine Reihenfolge von drei Sitzungen eingependelt, die dann durchaus drei Zeitstunden oder mehr umfassen können.

Es gibt zwei Phasen: zunächst diskutieren wir mittels ein oder zwei **Basistexte** ein Thema von allgemeinem Interesse, anschließend werden eine oder zwei **Initiativen**, jeweils aus dem Kontext einer Abschlussarbeit vorgestellt.

Basistexte und **Initiativen** werden zehn Tage vor der Sitzung von mir per Mail versendet, damit sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen intensiv vorbereiten können. Insofern entfällt auch das übliche Vorgeplänkel und wir können sofort mit der Diskussion beginnen.

Alle Initiatoren kommen zuvor in meine Sprechstunde. Was im Einzelnen vorzutragen ist, hängt vom jeweiligen Problem ab. Es kann sich dabei um skizzenartig in Spiegelstrichen zusammengefasste Probleme zur Fragestellung, zum Aufbau der Arbeit oder zu einem theoretischen Konzept handeln, es können aber auch bereits verfasste Seiten aus der Arbeit sein. Sehr viel ist möglich. Im Vorgespräch werden wir gemeinsam das Vorgehen absprechen und klären.

Teilnehmerprofil

Das Workshop-Kolloquium ist in die Logik der Studiengänge und des PULS-Systems eingebunden und fungiert somit als Forschungskolloquium für den **Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit**. Das Treffen ist darüber hinaus prinzipiell offen. Gäste sind herzlich willkommen. Gezielt angeschrieben werden alle meine Doktoranden, all jene, deren Abschlussarbeit (Master) von mir betreut wird und die in zeitlicher Nähe liegen sowie die Studierenden des **Masterstudiengangs Kulturelle Begegnungsräume**. Die Teilnahmeanforderungen umfassen die Bereitschaft, die Texte intensiv vorzubereiten und sich in den Sitzungen aktiv einzubringen.

Kontakt:

Prof. Dr. Ralf Pröve
Arbeitsgebiet Sozialgeschichte
Historisches Institut
Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Haus 11, Raum 1.04
proeve@uni-potsdam.de
0331-977-1528

www.ralf-proeve.de